

Präventionshinweise für Bürgerinnen und Bürger

Thema: Impfstoffbetrug

Informationsflut, Existenzängste und die Angst um das Coronavirus machen Menschen verletzlich und angreifbar. Genau dieses nutzen viele Betrüger aus und offerieren den Bürgerinnen und Bürgern vermeintlich kostenpflichtige Impfstoffe.

Betrugsmaschen mit Coronabezug

Viele Straftäter nutzen die Angst und Unsicherheit der Bürgerinnen und Bürger aus und versuchen aus diesen ihren Profit zu ziehen. Besonders zu Zeiten der aktuellen Coronapandemie gehen die Täter besonders perfide vor und versetzen einige Menschen mit psychologischen Mitteln in Panik, um so ihr Hab und Gut zu ergaunern. Vor allem die Betrugsmaschen mit Coronabezug haben aktuell Hochkonjunktur. Mit der Einführung der bevorstehenden Impfung ist nicht auszuschließen, dass die Täter diesen Kontext ebenfalls nutzen werden, um Geld bei Ihren Opfern zu erschleichen. Mit den folgenden Hinweisen bitten wir Sie um besondere Aufmerksamkeit und Vorsicht.

„Sie erhalten heute endlich Ihre Corona-Schutzimpfung.“

In weißen Schutzanzügen bekleidet und mit seriös wirkenden Unterlagen unter dem Arm, klingeln die Täter bei den angeblich zu impfenden Personen an der Haustür. Der Name des Bürgers stehe auf der Liste und man müsse nun eine Corona-Schutzimpfung durchführen. In einer weiteren Variante bieten die Täter ihren Opfern den Verkauf der Corona-Impfstoffe am Telefon.

Die Betrüger gehen besonders skrupellos vor und versuchen durch Manipulation die Unsicherheit der Bevölkerung auszunutzen.

Zu diesem Zeitpunkt gibt es keinen frei verkäuflichen Corona-Impfstoff und die in Nordrhein-Westfalen aufgebauten Impfstrukturen bestehen ausschließlich aus Impfzentren, mobilen Teams zur Versorgung in Alten- und Wohnheimen und eigenständigen Impfungen des Krankenhauspersonals. Informieren Sie sich regelmäßig über Neuigkeiten bei Ihrem örtlichen Gesundheitsamt oder der örtlichen Polizei.

Handlungsempfehlungen

- Lassen Sie keine fremden Personen in Ihre Wohnung.
- Erfragen Sie den Namen und die Institution und rufen Sie unter der selbst herausgesuchten Telefonnummer zurück.
- Wehren Sie sich energisch gegen aufdringliche Besucher, sprechen Sie laut oder rufen Sie gegebenenfalls um Hilfe.
- Geben Sie keine Wertgegenstände oder Geld an Ihnen Unbekannte.
- Informieren Sie Ihre Verwandten und Freunde über diese Betrugsmasche.
- Kontaktieren Sie die Polizei!

Für weitere Informationen rund um das Thema sind wir Ihre Ansprechpartner:

Kommissariat Kriminalprävention / Opferschutz

Luegallee 65, 40545 Düsseldorf

Tel.: 0211-870-5249

E-Mail: KKKP-O.Duesseldorf@polizei.nrw.de